

So viele Therapieanmeldungen wie noch nie im Betreuungszentrum HEMAYAT

Die dramatische Weltlage macht sich auch bei HEMAYAT, dem Betreuungszentrum für Folter- und Kriegsüberlebende, bemerkbar. Die beunruhigenden Nachrichten re-traumatisieren viele Klient*innen und verschlechtern ihre Symptome. „Die Anmeldungen sind auf einem Allzeithoch“, berichtet Therapiekoordinatorin Elisabeth Janz Mayer-Rieckh kürzlich in der Teamsitzung. Seit Monaten reißt der Strom der Neuanmeldungen bei HEMAYAT nicht ab.

Da ist die 4-jährige Myriam, die auf der Flucht ins Wasser fällt und seither nicht mehr spricht - Mutismus.

Da ist Herr C., der gefoltert wurde und das Grauen im Kopf immer wieder erlebt – Flashbacks.

Da ist Frau S., die nicht mehr schlafen kann – Alpträume.

Myriam, Herr C., Frau S. und weiteren 466 Menschen auf der Warteliste für einen dolmetsch-gestützten Therapieplatz bei HEMAYAT ist gemeinsam, dass sie nicht mehr alleine mit der Last ihrer Symptome zurechtkommen können. Sie alle benötigen dringend traumaspezifische Therapie.

Unbehandelt können die Folgen einer Traumatisierung zu chronischen physischen und psychischen Folgeerkrankungen führen und lebenslang anhalten. Damit beeinträchtigen sie nicht nur die gesellschaftliche Integration der Betroffenen, sondern die Traumatisierung wird auch an die nächste Generation weitergegeben.

Warteliste wächst trotz massivem Ausbau der Betreuungskapazitäten

Bis Ende November 2023 ist es dem multiprofessionellen Team im Betreuungszentrum HEMAYAT gelungen 1.527 Klient*innen mit 18.884 Therapieeinheiten zu betreuen. Laut Hochrechnung 2023 werden es bis Ende des Jahres 20.850 Stunden sein. Die Klient*innen erhalten dolmetsch-gestützte Traumatherapeutische Betreuung und Behandlung.

Die 30% Steigerung bei den Therapieeinheiten über die letzten 3 Jahre¹, zeigt in welchem Ausmaß es HEMAYAT gelungen ist, die Betreuungskapazitäten zu erweitern, weitere Psychotherapeut*innen zu beschäftigen und noch mehr dringend benötigte Behandlungsangebote und Therapieplätze zur Verfügung zu stellen. Dennoch fehlen die Kapazitäten um derzeit 466 Menschen, die sich hilfesuchend an HEMAYAT wandten, zeitnah einer dolmetsch-gestützten Einzelpsychotherapie zuweisen zu können.

Die im Rahmen einer Psychotherapie erworbenen Bewältigungsstrategien und Selbstkompetenzen befähigen die Patient*innen von HEMAYAT nachhaltig, also auch nach Abschluss der Behandlung, mit Schwierigkeiten kompetenter umzugehen und ermöglichen ihren Kindern ein weniger belastetes Aufwachsen.

¹ Hochrechnung 2023: 20.850 Therapieeinheiten. Vgl. 2022: 19.064 St.; 2021: 15.945 St.